

Begriffserklärungen

Alchemie ist die geistige Verwandlung der materiellen Stoffe und wird auch als die königliche Kunst bezeichnet. Alchemie wird als die Wissenschaft von den Naturprozessen bezeichnet. Die Natur bewegt sich zwischen den Polen von Materie und →Geist. Aus dem schöpferischen Prozess heraus verdichtet sich der Geist zu materiellen Stoffen und umgekehrt verflüchtigt sich die Materie zurück in geistige Bereiche. Das ist die große Wandlung, das Werden und Vergehen in der Natur.

Die Alchemisten durchlaufen bei ihren Arbeiten selbst eine innere geistige Wandlung. Daher unterscheidet man die →„Innere Alchemie“ von der →„Äußeren Alchemie“.

Äußere Alchemie ist die im Laboratorium durchgeführte Tätigkeit des Alchemisten. Das Ziel des Alchemisten ist das „Große Werk“, die Zubereitung des sagenumwobenen „Stein der Weisen“, wobei es sich auch um ein Elixier (Flüssigkeit) handeln kann. Es geht in der äußeren Alchemie um die geistige Wandlung materieller Stoffe im Sinne eines Reinigungsprozesses. Als zentraler Schlüssel zum Bereiten des Großen Werkes wird der Prozess von →solve et coagula (Lösen und Binden) angesehen.

Innere Alchemie ist die Transformation des Bewusstseins durch die Sublimierung (Verfeinerung) der feinstofflichen Körper. Dies führt zu einer Reinigung und Verfeinerung der Energiezentren, des Energieflusses (Meridiane) und weiterer Strukturen in den feinstofflichen Körpern.

Alchemistische Lebensmittel sind →Lebensmittel, die nach der →AUREOLUS®-Methode zubereitet werden. Durch den alchemistischen Prozess von →solve et coagula werden die pflanzlichen Rohstoffe mit dem „Geistigen Feuer“ (→Geist) durchdrungen und in ihrer Schwingungsfrequenz angehoben (geistig „erhöht“).

Als Rohstoffe werden Wildgemüse / Wild- und Gewürzkräuter mit Lebensmitteln (Grundnahrungsmittel wie z.B. Amaranth, Quinoa, Buchweizen, Kamut etc.) verschmolzen und mit Hilfe der AUREOLUS®-Methode zu alchemistischen Lebensmitteln, den →AUREOLUS®-Pulvern, verarbeitet.

Archetyp ist ein perfekter Prototyp, dem gleichzeitig die Kraft der Manifestation innewohnt. Ein Archetyp ist daher sehr viel mehr als nur ein Bauplan. Archetypen existieren auf einer noch nicht manifestierten Ebene (Schöpfer-Gott), von wo aus die Schöpfung beginnt.

AUREOLUS®-Methode ist eine universelle und ganzheitliche Methode, mit Hilfe derer alle ganzen Pflanzen, Pflanzenteile, Pflanzenmischungen und traditionellen Kräuterrezepte verarbeitet werden können. Pflanzenteile sind definiert als: Samen, Wurzel, Stängel, Blatt, Kraut, Blüte, Rinde (Holz), Frucht und Sprossen. Bei der Verarbei-

tung findet ein ganzheitlicher und homogener Aufschluss der wasserlöslichen, alkohollöslichen und fettlöslichen Stoffe statt. Diese Vorgehensweise ist in der →Alchemie üblich. Für die heutige Zeit ist sie eine Wiederentdeckung, da üblicherweise nur Teilauszüge (Extrakte) zubereitet werden, wie z.B. ein Tee als wässriger Auszug, und der Rückstand (das Kraut) als „Abfall“ verworfen wird. Das Ziel des ganzheitlichen Aufschlusses besteht darin, die wertvollen Inhaltsstoffe in den Pflanzen für den menschlichen und tierischen Körper unmittelbar verfügbar zu machen.

Durch die Anwendung alchemistischer Prozesse nach dem Prinzip von →solve et coagula wird der noch unvollkommene →Sulphur freigelegt und mit seinem →Archetyp in Resonanz gebracht. Dies hat einen unmittelbaren Einfluss insbesondere auf die →Mineralstoffe, welche dadurch verfeinert und alchemistisch „erhöht“ werden. Eine alchemistische Verfeinerung der Mineralstoffe wirkt sich direkt auf den →Stoffwechsel aus.

Die Zubereitung eines →AUREOLUS®-Pulvers, einer AUREOLUS®-Essenz und aller davon abgeleiteten Endprodukte wird als die AUREOLUS®-Methode definiert. Das Endprodukt ist ein →Alchemistisches Lebensmittel. Im Idealfall ist die innere Geisteshaltung während der Zubereitung geprägt von Selbstlosigkeit und Hingabe.

AUREOLUS®-Pulver sind →Alchemistische Lebensmittel zur →Remineralisierung des Körpers mittels →Selbstregulation. Man könnte sie auch als ganzheitlich erweiterte funktionelle Lebensmittel bezeichnen. Durch die Auswahl der Wildgemüse / Wild- und Gewürzkräuter entstehen spezielle Mineralstoffkombinationen mit einem themenspezifischen Schwerpunkt, wie z.B. „AUREOLUS® Beweglichkeit“.

AUREOLUS®-Remineralisierung ist die „Zurück-Mineralisierung“ des menschlichen oder tierischen Organismus. Dies ist insofern von Bedeutung, als den →Mineralstoffen eine zentrale Aufgabe im →Stoffwechsel zukommt und dieser dabei unterstützt wird, sich zu normalisieren. Während der alchemistischen Zubereitung des AUREOLUS®-Pulvers mittels der AUREOLUS®-Methode wird die geistige Information in den Rohstoffen verstärkt. Durch die Rückanbindung an den →Geist kommt es beim Verzehr eines AUREOLUS®-Lebensmittels zu einer Verstärkung der Ur-Information in den Körperzellen, so dass diese durch die Remineralisierung wieder in Kontakt mit ihrer Urform bzw. ihrem →Archetyp kommen können.

Bindegewebe → Extrazelluläre Matrix (ECM)

Biologisches Terrain oder biologisches Milieu ist die Umgebung, in der sich ein Lebewesen befindet. In Bezug auf die menschliche Zelle setzt sich das biologische Terrain, vereinfacht gesagt, aus den chemisch-physikalischen Eigenschaften der Körperflüssigkeiten innerhalb und außerhalb der Zelle zusammen. Zu jeder →Krankheit gehört ein bestimmtes biologisches Terrain, d.h. sie „gedeiht“ auf einem bestimmten Nährboden. Nicht die Viren, Bakterien und Pilze allein sind schädlich, sondern vor allem das

Milieu (Terrain), in dem sie sich vermehren können. Ist das Milieu einer menschlichen Zelle gesund, können Krankheitserreger nicht überleben.

Enzyme sind Proteine (EiweiÙe), die den →Stoffwechsel ermöglichen und regulieren. Enzyme katalysieren (stark beschleunigen) die biochemischen Reaktionen in den Körperzellen, ohne sich selbst zu verändern oder zu „verbrauchen“. Die eigentliche biochemische Reaktion – die Stoffumwandlung bzw. der Stoff-Wechsel – findet im sogenannten „aktiven Zentrum“ innerhalb des Enzymmoleküls statt, wobei „Hilfsmoleküle“ in Form eines Mineralstoffes und/oder Vitamins benötigt werden. Die Hälfte aller Enzyme brauchen →Mineralstoffe (z.B. Zink, Eisen, Kupfer, Magnesium usw.), um ihre Funktion ausüben zu können. Gegenwärtig sind etwa 75.000 verschiedene Enzyme bekannt, die all die wichtigen Prozesse wie Atmung, Wachstum, Abläufe des Immunsystems, Produktion von Hormonen usw. steuern, wobei bislang nur etwa 3.000 Enzyme (also nur 4 %) in ihrer Struktur aufgeklärt sind! Während ein einziges Mineralstoffatom innerhalb eines Enzymmoleküls für mehrere Monate aktiv sein kann, kann ein Vitamin nur einmal agieren und muss dann ersetzt werden.

Extrazelluläre Matrix (ECM) wird auch Bindegewebe genannt. Das Bindegewebe, die Enden des vegetativen Nervensystems und die Enden der Blut- und Lymphkapillaren bilden zusammen das System der →Grundregulation, wodurch alle lebenswichtigen Funktionen, wie z.B. die Ernährung der Zellen, die Ausscheidung von Abbauprodukten, Abwehr- und Reparaturvorgänge und Entzündungsreaktionen gesteuert werden. Alle Veränderungen im Organismus werden im Bindegewebe registriert. Über das vegetative Nervensystem kann sich das Bindegewebe sehr schnell umbauen und an die veränderte Situation anpassen.

Galileischer Verzicht ist ein im 16./17. Jahrhundert eingeführtes Gedankenmodell, bei dem die lebendigen und komplexen Naturprozesse auf alles, was messbar, quantifizierbar und mathematisch darstellbar ist, reduziert werden. Die heutigen Naturwissenschaften sind aus diesem Modell hervorgegangen.

Geist ist das schöpferische Prinzip. Der Begriff Geist wird hier in seiner ursprünglichen Bedeutung verwendet, die auf den altgriechischen Begriff „**Nous**“ (Geist) zurückgeht, der unter anderem von Plato geprägt wurde. Auf der noetischen Ebene (geistige bzw. göttliche Ebene) existieren die wahren UR-Essenzen bzw. die →Archetypen aller Dinge und aller Lebewesen! Von dieser Ebene aus wird die physische Schöpfung manifestiert, von dort aus werden – ausgehend von den Archetypen – unzählige Nachbildungen erschaffen.

Heutzutage hat sich das Verständnis des Begriffes „Nous“ weit von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt. Im Deutschen wird „Nous“ meistens mit „Geist“, „Intellekt“, „Verstand“ oder „Vernunft“ übersetzt. Der gewöhnliche Verstand ist etwas völlig anderes als der Begriff „Nous“ im ursprünglichen Sinne meint. Der gewöhnliche

Verstand identifiziert eine Gänseblume als solche, weil er in der Kindheit gelernt hat, dass man einer bestimmten pflanzlichen Form den Begriff „Gänseblume“ zuordnet. Daher „weiß“ der Verstand, dass es sich um eine Gänseblume handelt. Auf der noetischen Ebene (göttliche Ebene) heißt „wissen“, den Archetyp, den zugehörigen Bauplan sowie die ihm innewohnende Schöpferkraft zu kennen!

Gesundheit ist nicht eindeutig definierbar, da auch der Begriff →Krankheit nicht eindeutig definiert wird. Gesundheit kann unterschiedlich interpretiert werden, je nachdem, welcher Aspekt im Vordergrund steht. Steht der Aspekt des →Stoffwechsels im Vordergrund, dann ist Gesundheit die Abwesenheit von Giften und Giftschädigungen im Körper. Gifte können sowohl stofflicher als auch seelischer oder geistiger Natur sein. Solange das System der Nährstoffzufuhr, der Energieproduktion und der Entsorgung von Schlacken- und Giftstoffen ausreichend funktioniert, kann der Organismus als gesund betrachtet werden.

Grundregulation ist die funktionelle Grundeinheit bestehend aus dem Bindegewebe (→Extrazelluläre Matrix), den Enden des vegetativen Nervensystems und den Enden der Blut- und Lymphkapillaren. Im Bindegewebe laufen Körper und Psyche zusammen und werden über die Grundregulation gesteuert. Das System der Grundregulation ist für alle lebenswichtigen Funktionen verantwortlich. Dazu zählen die Ernährung der Zellen, die Ausscheidung von Abbauprodukten, Abwehr- und Reparaturvorgänge und Entzündungsreaktionen. Jede →Krankheit wird in der Extrazellulären Matrix (Bindegewebe) abgebildet und kann auch über diese beeinflusst werden.

Holistisch oder ganzheitlich ist ein auf Aristoteles zurückgehende Ansatz, der besagt, dass das *Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile*. Dies ist ein synergetisches Prinzip und beschreibt das Zusammenwirken der Kräfte (Teilfragmente) im Sinne einer gemeinsamen Förderung und Verstärkung. Durch den →Galileischen Verzicht in der Naturphilosophie sind die Naturwissenschaften entstanden. In den klassischen Naturwissenschaften wird primär die Quantität, d.h. „das Messbare“ eines Systems betrachtet, wodurch die Qualität an Bedeutung verliert. Dieser Ansatz ist reduktionistisch (→ Reduktionismus).

Humoralpathologie war über 2000 Jahre lang (bis ca. 1850) die vorherrschende Lehre in der Medizin des Westens und Persiens. Sie beschreibt die logischen Ursachen der Krankheiten in den Säften. Die „Säfte“ haben ihren Ursprung in der 4 Elemente-Lehre (Feuer, Wasser, Luft, Erde) der Antike. Der berühmte Arzt Hippokrates von Kos hat den 4 Elementen die Temperamente choleric, phlegmatisch, sanguinisch und melancholisch als dauerhafte Grundstimmung und die Säfte Gelbe Galle, Schleim, Blut und Schwarze Galle zugeordnet. Sind die 4 Säfte in einem ausgewogenen Mischungsverhältnis, dann ist der Mensch gesund.